

VORFREUDE GENIESSEN



Zwanzig rote und vier weiße Kerzen hat dieses Jahr der Adventkranz in unserer Kirche. Denn an jedem Tag soll eine Kerze mehr brennen, damit es zu Weihnachten ganz hell wird. So hat es sich Johann Hinrich Wichern 1839 — er war übrigens evangelischer Pfarrer und Begründer der Diakonie — gedacht, als er den ersten Adventkranz schuf.

Wir wünschen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!



Eiserne Hochzeit Tusek (Foto: privat)

Im vergangenen Kirchenjahr sind achtzehn Gemeindeglieder verstorben. Am Ewigkeitssonntag haben wir ihrer in unserer Kirche gedacht. Zu ihnen gehört auch Josef Tusek, der vor einem Jahr das besondere Fest der Eisernen Hochzeit in der Dreieinigkeitskirche feiern konnte.

Taufen

Wir gratulieren und begrüßen Euch in unserer Gemeinde!

Tobias Zeiler aus Leobersdorf
Nita Strasser aus Enzesfeld
Anja Ullrich aus Berndorf



Eintritte

Wir begrüßen Sie in unserer Gemeinde!

Patricia Ullrich aus Berndorf



Beerdigungen

Wir trauern mit den Angehörigen.

Erwin Fischer aus Berndorf im 84. Lj
Josef Tusek aus Berndorf im 94. Lj



Liebe Pfarrgemeinde!

Neue Gemeindevertreter

Wie schon in meinen letzten Vorworten immer wieder berichtet, war unsere Gemeindevertretung durch einige Rücktritte nicht mehr vollzählig. Nunmehr wurden in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 15.9.2013 diese freien Stellen durch neue Gemeindevertreter besetzt. Ich darf Ihnen daher nochmals alle unsere 22 Gemeindevertreter vorstellen, wobei die Namen der Neuen fett gedruckt sind:

Brigitte Beck, Mag. Alice Blaschek, Ing. Manfred Digruber, Dipl.Ing. Helga Dolinek-Pascher, Anna Gamp, Ing. Gregor Gerdenits, Dkfm. Kurt Gronau, Mag. Andreas Hankemeier, Mag. Sonja Hankemeier, Ing. Robert Hermann, Mag.(FH) Gregor Herzog, Mag. Manuela Herzog, Linda Klausburg-Lintinger, Rudolf Knöppel, Gisela Löffler, Mag. Reinhard Metz, Verena Pichler, Karin Schnitzler, Martina Schraml, Martin Schraml, **Dipl. Päd. Tina Wilson,** Hans Schönthaler

Das **Presbyterium** besteht nunmehr aus nachstehenden Mitgliedern:

Pfarrer: Mag. Andreas Hankemeier, **Kurator:** Ing. Gregor Gerdenits, Kurator-Stv.: dzt. Unbesetzt, Schatzmeisterin: **Mag. Manuela Herzog**, Schatzmeister-Stv.: Martina Schraml, Schriftführer: Mag. Reinhard Metz, Schriftführer-Stv.: **Ing. Robert Hermann, Dipl. Ing. Helga Dolinek-Pascher**

Als **Baubeauftragter** wurde bis auf weiteres (vor allem für die notwendige Phase der Korrektur der Dachflächenentwässerung, Drainagierung und die Errichtung der Behindertenrampen) Kurt Schlieben berufen.

Zum weltlichen Abgeordneten zur **Superintendentenversammlung** wurde **Dipl.Ing. Jürgen Spörg** gewählt (Stellvertreter: Ing. Gregor Gerdenits).

Über meinen Antrag wurde dann der **Vorsitz** im Presbyterium und der Gemeindevertreter vom Kurator auf den Pfarrer übertragen.

Teilkarenz des Pfarrers

Unser Pfarrer hat vom 1.1.2014 bis 30.6.2014 um Teilkarenzierung angesucht. Dies bedeutet für uns, dass er lediglich den Religionsunterricht halten und ehrenamtlich unsere KonfirmandInnen betreuen wird. Die Administration wird vom Bad Vöslauer Pfarrer Mag. Karl-Jürgen Romanowski übernommen. Für die Gottesdienste konnten wir verschiedene Gastprediger gewinnen (siehe Gottesdienstplan). Allerdings wird es auch zu kleinen Einschränkungen kommen, wie ich im nachstehenden Bericht erläutere.



Kurator-Stv. Ing. Gregor Gerdenits

Gottesdienste Spitalskirche

Wieder einmal haben wir überlegt, wie man die Gottesdienste in unserer Predigtstelle Enzesfeld-Spitalskirche attraktiver machen können. Nachdem wir es bereits mit Sonntagabendgottesdiensten und nunmehr bis jetzt mit Sonntagsgottesdiensten um 11.00 Uhr versucht haben, jedoch Stimmen, wegen der relativ späten Mittagszeit laut wurden, wollen wir es ab 2014 mit 10.00 Uhr probieren. Da dies jedoch zu einer Überschneidung mit den 9.30 Uhr-Gottesdiensten in Berndorf führt, werden wir diese, vor allem in der Zeit des Karenzurlaubes in Berndorf ausfallen lassen, sodass jeden 2. Sonntag im Monat nur in Enzesfeld ein Gottesdienst stattfindet. Wir sind aber gerne auch für Ihre Vorschläge offen.

Ich freue mich auf den frischen Wind in unserer Gemeindevertretung und dem Presbyterium und bitte Gott um seinen Segen für alle seine (unsere) Mitarbeiter!

Ihnen, liebe Pfarrgemeindemitglieder, wünsche ich einen ruhigen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr neuer/alter Kurator:

Kurator-Stv. Ing. Gregor Gerdenits



Pfarrer Hankemeier (Foto: B&G Fotostudio)

Liebe Gemeinde,

bald ist es so weit: Ab Jänner darf ich viel Zeit für meine Familie haben, während meine Frau arbeitet. So ein Einschnitt bietet mir die Möglichkeit wahrzunehmen, was ich bisher alles gemacht habe. Denn weil meine Karenz näher rückt, müssen nun die restlichen Aufgaben verteilt werden: Wer

wird Schnee räumen? Wer wird die Heizung aufdrehen und den Saal aufsperrern? Wer wird den Anrufbeantworter abhören und die E-Mails beantworten? Wer wird die Sträucher zurückschneiden, Unkraut jäten und Hundetrümmerl entsorgen? Weil nichts davon zu den genuinen Aufgaben des Pfarrers gehört, werden diese Tätigkeiten auch sehr selten wahrgenommen.

Es ist gut, wenn dadurch deutlich wird, dass eine Gemeinde nur lebt, wenn Menschen mitarbeiten. Gemeinde gedeiht, wenn sich viele einsetzen und dabei einander wertschätzen. Zu solcher Wertschätzung gehört neben dem Dank auch die Kritik. Denn eine kritische Auseinandersetzung zeigt auch das Interesse am Anderen und seiner Arbeit. Jedoch ist eine kritische Wertschätzung von einem abfälligen Gerede zu unterscheiden. Letzteres bewirkt Verletzung und führt leicht zur

Frustration. Dagegen kann eine kritische Nachfrage durchaus intensiveres Interesse bezeugen als ein oberflächliches Lob.

Jetzt erleben wir in der Adventszeit die Vorfreude auf Weihnachten. Zwischen Einkäufen und anderen Vorbereitungen gönnen Sie sich ein wenig Ruhe. Besinnen Sie sich darauf, dass wir zu Weihnachten zuerst von Gott beschenkt werden. Gott kommt in Christus zu uns. Er schenkt uns seine Nähe.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer

**Gott nahe zu sein ist mein Glück
(Psalm 73,28)**

Jahreslosung 2014

Administrator Pfarrer Mag. Karl-Jürgen Romanowski

In der Karenzzeit wird ein Administrator beauftragt, die notwendigsten pfarramtlichen Aufgaben zu übernehmen. Dabei wird er nur „aushelfen“ und nicht die ganze Arbeit des Gemeindepfarrers ersetzen. Schließlich hat der Administrator auch seine eigene Gemeinde zu versorgen.

In unserer Gemeinde wird Pfarrer und Senior Karl-Jürgen Romanowski aus Bad Vöslau diese Aufgabe

übernehmen. Sie erreichen ihn unter 02252/76251 oder 0699/18877390. Seine Sprechstunde in Bad Vöslau ist am Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr (Bitte nach Möglichkeit vorher anrufen). Montag ist auch bei Pfarrer Romanowski der freie Tag.

Wir bedanken uns im Vorhinein für seine Hilfe!

Wer kann Heu gebrauchen?

Geld wie Heu haben wir zwar nicht, aber dafür können wir mit echtem Heu dienen. Im letzten Sommer haben wir gedacht, dass wir uns das Mähen im Pfarrgarten sparen und einem Pferdebesitzer anbieten bei uns zu heuen. Leider hat das in diesem Jahr nicht geklappt. Weil unser Rasenmäher

nicht mehr durchkam, hat uns die Stadt Berndorf (vielen Dank!) geholfen. Pfarrer Hankemeier und Ehrenkurator Spörg haben dann das Schnittgut in 7 Stunden zusammengereicht und kompostiert. Vielleicht findet sich unter unseren Lesern jemand, der ein wenig Heu gebrauchen kann ...

Adventkonzert der MHS Weissenbach

Donnerstag, 12. Dezember 18.30 Uhr

Seit 10 Jahren gibt es die Musikhauptschule Weissenbach. Das nimmt die Schule als Anlass für 10 Konzerte. Wir sind Nutznießer und dürfen den Chor zum Adventkonzert am 12. Dezember in der Dreieinigkeitskirche begrüßen.

Im Anschluss an das Konzert gibt es Glühwein und heiße Waffeln vor der Kirche.



Rückblick: Strudelheuriger 2013

Der Strudelheurige am 22.9. war ein sehr schönes Fest. Die Sonne schien und es wurde ab Mittag immer wärmer, so dass man auch draußen gemütlich sitzen konnte. Wir konnten geschätzte 250 Gäste begrüßen. Für sie hatten wir 116 Strudeln, die von 37 Spenderinnen und Spendern gebacken wurden. Die 34 Helferinnen und Helfer haben diesen Tag wunderbar gestaltet. Das Resultat war nicht nur viel Freude sondern auch Einnahmen von 1.564 EUR für unsere Pfarrgemeinde.



Fotos: Schönke-Breiler

Chorgemeinschaft Berndorf-Veitsau

Wir sind eine der wenigen Pfarrgemeinden in Niederösterreich, die das Reformationsfest nicht direkt am 31. Oktober sondern den Sonntag davor oder danach mit einem Gottesdienst feiern.

Um die Wichtigkeit dieses Tages jedoch hervorzuheben, kam der Gedanke auf, an diesem Tag etwas Besonderes zu veranstalten. Und dies ist auch gelungen: Einen außerordentlichen Ohrenschaus bot die Chorvereinigung Berndorf-Veitsau dem Publikum am

Reformationstag. Unter der Leitung von Erich Mittermüller und Klavierbegleitung von Peter



Foto: Gerdenits

Belohlavek wurden dem Publikum moderne und klassische geistliche Lieder von einem

Chor präsentiert, bei dem man merkt, dass die Sängerinnen und Sänger geschulte und wunderschöne Stimmen haben.

Ein herzliches Dankeschön an die Chorgemeinschaft, die auch noch die 300 € Spenden des Abends unserer Pfarrgemeinde überlassen hat. Anmerkung am Rande: Überraschend war für uns, als wir erfuhren, dass dem Chor

überdurchschnittlich viele evangelische SängerInnen angehören.

Gregor Gerdenits

St. Martinsfeier

Am Morgen des 11.11. hat es noch geregnet, doch am Abend war es trocken. Bei herbstlichem Wetter haben sich ein paar hundert kleine und große Gäste im Theaterpark versammelt, um zum zweiten Mal in ökumenischer Weise das Martinsfest zu feiern.

Ein Bläserensemble der Musikschule eröffnete die Feier. Kinder der Volksschule sangen. Und dann ritt St. Martin herbei. Lisa Lindenberg kam

mit ihrem Pferd Spirit vom Reithof Scheiblauer. Daniel Rohrhofer und Gregor Mrak stellten die Mantelteilung dar. Am Landespflegeheim wurden Kipferl geteilt. Und am Schluss versammelten sich alle an der Hütte, in der die katholische Pfarre Tee und Kipferl zum Teilen ausgegeben hat. 163 € Spenden konnten Pfarrer Lechner und Pfarrer Hankemeier an das Projekt Lichtblick des Landesjugendheimes Pottenstein übergeben.

Verzauberndes Konzert der Fidolinos

Was die Fidolinos von Eva Schanznig zusammen mit der Theatergruppe von Susanne Schmieder-Haslinger zum 1. Advent im Theater Berndorf als „Weihnachtsshow für Petrus“ aufführten, war in gekürzter Form vorab in der Evangelischen Kirche zu sehen. Mit ihrer Benefizaufführung eroberten sich die Mädchen und Burschen die Herzen der zahlreichen Zuschauer. Das Lob konnten die jungen Musiker und Darsteller beim anschließenden Buffet genießen.



Foto: Hankemeier



Foto: Hankemeier

Flohmarkt

Der zweite Kinder- und Babyflohmarkt wurde ausgeweitet und fand nicht nur im Saal sondern auch vor der Kirche statt. Damit war der Saal nicht mehr so überlaufen und man konnte sich in Ruhe das Angebot anschauen und gut erhaltene Kleidungsstücke und Spielsachen kaufen. Herzlichen Dank an Martina Löttsch, die den Großteil der Organisation übernommen hat! Für unsere Pfarrgemeinde erbrachte dieser Flohmarkt einen Erlös von 346,10 €.

Das etwas andere Geschenk

Was schenkt man einem, der alles hat?

Wie wäre es mit 5 Hühnern? In Kolumbien können 5 Hühner die Selbstversorgung von einer vertriebenen Familie fördern. Für 32 € erhalten Sie eine Schenkungsurkunde inkl. einer Spendenbestätigung für das Finanzamt. Dazu haben Sie die Gewissheit etwas wirklich Wichtiges geschenkt zu haben. Übrigens: Der Umtausch ist ausgeschlossen. Aber es wird auch niemand Ihre verschenkte Spendenurkunde zurückgeben wollen, weil man sich über so ein Geschenk für andere sehr freut.

Sie können auch Schulsets für syrische Flüchtlingskinder in Jordanien (12€), Heizmaterial für 3 Monate im Kosovo oder Moldawien (25€) oder Nahrungspakete für unterernährte Kinder im Niger (45€ Zusatznahrung für 1 Monat) verschenken. Bestellungen sind möglich unter sinnvollschenken@diakonie.at oder www.katastrophenhilfe.wordpress.com.

Kerzenreste ins Gefängnis!

Sozialprojekt in der JA Göllersdorf

Zu Weihnachten fallen viele Kerzenreste an. Wer sie nicht zum Gießen neuer Kerzen nutzt, kann seine Reste im Pfarramt abgeben.

Seit einigen Jahren sammelt der Evangelische Gefängnisseelsorger der Justizanstalt Göllersdorf, Niederösterreich, Wachsreste. In Göllersdorf werden daraus neue Kerzen gegossen. Natürlich können die dort gegossenen Kerzen auch erworben werden. Wir tragen damit dazu bei, dass Menschen mit oft erheblichen Störungen eine sinnvolle Aufgabe bekommen.



Foto: Sandra Fossalovara

Sie können die Gefängnisseelsorge auch anders unterstützen. Das einfachste ist eine Spende an den Sozialfonds der Gefängnisseelsorge Niederösterreich. Die Kontonummer lautet: IBAN AT02 3200 0000 0456 0793, BIC RLNWATWW. Auch wären einige Insassen an Briefkontakten interessiert. Wenn Sie jemanden mit einem Herz und einem gewissen Gespür dafür kennen, können Sie mit Pfarrer Hankemeier oder Pfarrer Fellinger über die Möglichkeiten sprechen.

Wir müssen sanieren!

Warum schon wieder ein Erlagschein beiliegt

Es ist mir peinlich als Pfarrer zu betteln. Aber es muss leider sein. Wir haben in den letzten Jahren einiges an Sanierungsmaßnahmen durchführen können. Nun hat sich leider gezeigt, dass wir ein Regenrohr erneuern müssen. Es wurde vor 52 Jahren beim Kirchenbau unter der Kirche verlegt und ist defekt. Daher versickert Regenwasser direkt unter der Kirche und befeuchtet diese von unten. Um weiteren Schaden abzuwenden, müssen deshalb neben der Kirche die Platten aufgenommen, gegraben und ein neues Rohr verlegt werden. Uns fehlt das Geld! Denn 30.000 € werden dafür benötigt. Der einzige Vorteil ist, dass wir dabei zugleich für die drei Stufen zum Gemeindesaal eine

Rollstuhllampe errichten und das defekte Kabel für die Außenbeleuchtung erneuern können.

Einige Spenden haben wir bereits erhalten. Herzlichsten Dank! Darunter ist auch eine Sondersubvention über 2.000 € des Gustav-Adolf-Vereins. Leider benötigen wir noch viel mehr. Deshalb eine Bitte: Nutzen Sie den beiliegenden Erlagschein zur Spende. Unsere Spendenerlagscheine wurden bereits mit „Energieeffizienzsteigerung“ bedruckt. Wir werden Ihre Spenden jedoch für unsere notwendigen Erhaltungsmaßnahmen ausgeben müssen.

Pfarrer Andreas Hankemeier

Kinder in der Kirche

Ein Thema und viele Meinungen

Im Oktober hat die Gemeindevertretung über das Thema „Kinder in der Kirche“ gesprochen. Es wurde deutlich, wie unterschiedlich Erwartungen und Empfindungen sind. Auf dem Weg zu einem Konsens kam es zu einem Hinweis an der Kirchentüre: „Kinder sind willkommen. Gerne können Kinder während des Gottesdienstes herumgehen und in der Spielecke spielen.“ Dies fand viel Zuspruch und

Mensch sein sollte und so ist es ein Zeichen der Zuneigung, wenn er seine Kinder auch während des Gottesdienstes hoch nimmt, das zeigt seine Nähe zu seinen Kindern! Ich finde diese Eigenschaft lobenswert, einige Menschen könnten daraus etwas lernen.

- » Niemand ist als Erwachsener geboren! Die wenigsten Kinder schaffen es, eine Stunde ruhig zu sitzen und einer Predigt zu lauschen. Wenn



Foto: Tusek

ebenso Kritik. Eine breite Diskussion zu dieser Frage halte ich für notwendig, weil man derartige Fragen mit einer Abstimmung nicht sinnvoll lösen kann. Wir sollten miteinander ins Gespräch kommen und so langsam einen Konsens finden. Aus diesem Grund drucken wir in **UNTERWEGS** die eingegangenen Stellungnahmen ab.

Andreas Hankemeier

Die Stellungnahmen an der Kirchentüre (zum Teil mit Namen)

- » Kinder im Gottesdienst sind willkommen, aber bitte, wenn sie lauthals weinen – den Kirchenraum verlassen!
- » „Lasset die Kinder zu mir kommen“ – auch die, die weinen!
- » Kinder sollten sich in der Kirche frei bewegen dürfen, da wir ihnen die Kirche als offene Gemeinschaft näher bringen sollten!
- » Die Kinder sind ein Geschenk Gottes und so sollten sie immer und zu jeder Zeit in der Kirche willkommen sein ohne Wenn und Aber.
- » Ich finde, dass ein Pfarrer ein volksnaher

man das verlangt oder erwartet, schließt man Kinder und somit auch deren Eltern aus. Unsere Gesellschaft lebt davon, dass Kinder geboren werden und ohne Kinder gäbe es keine Pension. Andererseits brauchen Kinder Grenzen. So wird es ohne Kompromisse nicht funktionieren!

- » Bin evangelisch geworden, weil ich gesehen habe, wie toll Andreas mit seinem Sohn umgeht. (Th. Strasser)
- » Wir finden es toll, wie die Familie Hankemeier den Gottesdienst gestaltet. Wir fühlen uns in dieser Gemeinschaft sehr wohl, so wie es ist! (Familie Huber)

Zugesandte Stellungnahmen

- » Grundsätzlich stören mich Kinder in der Kirche nicht. Wenn jedoch Kinder im Altarraum herumlaufen oder zum Pfarrer im Altarraum oder auf der Kanzel Kontakt suchen, teilt sich unbewusst meine Aufmerksamkeit. Einerseits beobachte ich (teils mit Sorge) die lieben Kinder, andererseits höre ich auf die Worte des Pfarrers. Da meine Aufmerksamkeit situationsbezogen geteilt ist, muss ich dann fallweise darüber nachdenken, was überhaupt gepredigt (gesprochen) wurde.

Anmerken möchte ich, dass mich bei Familiengottesdiensten Kinder jedenfalls überhaupt nicht stören. Hier finde ich sie als eine Bereicherung.

(Hans Schönthaler)

- » Wer kommt am Sonntag in unsere Kirche? Zwei Drittel der Besucher sind über 60 Jahre alt. Manche davon freuen sich auf eine stille Stunde, wo sie entspannt der Musik, den Gebeten und der Predigt zuhören können. Kleinkinder stören sie manchmal in der Andacht und sie beschwerten sich. Manchmal zu Recht, wenn die Mama oder der Papa zu lange zuschauen, wenn der Sprössling ein wenig aus der Rolle fällt. Aber ist die Toleranzschwelle bei uns Erwachsenen wirklich so niedrig? Wollen wir wirklich, dass wir nur mehr eine Kirche für Senioren sind, dass wir Kinder ausschließen, indem wir sie nur mehr in eigene Kindergottesdienste verbannen? Denn wie sagt Jesus in Matthäus 19,14: „Lasset die Kinder und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen; denn solchen gehört das Himmelreich“.

Wenn Kinder sich im Gottesdienst mit ihren Eltern herzlich aufgenommen fühlen, werden sie auch gerne wiederkommen, wenn sie älter sind. Der Gottesdienst am Sonntag teils Ritual, teils Feier wird für sie zur Selbstverständlichkeit, wenn sie sich in der Gemeinde anerkannt und geborgen empfinden. Daher ist es sinnvoll Kinder von Beginn an daran zu gewöhnen, dass der Gottesdienst etwas ganz normales und schönes ist – aber dass man auch gewisse Regeln einhalten muss. Wenn man Kleinkindern rechtzeitig schon im Alltag in einigen Bereichen Grenzen setzt, dann hat man auch im Gottesdienst weniger Probleme. Wollen wir wirklich Konflikte mit Kindern in der Kirche vermeiden, indem Familien sonntags zuhause bleiben? Eltern wollen die treuen Kirchgänger nicht vergraulen aber wenn wir wollen, dass die Kirche ein Ort ist, wo sich alle Generationen begegnen, miteinander feiern und den Zusammenhalt im Glauben fördern, sollten wir gelassen tolerieren, dass Kinder eben manchmal kleine Bengelchen sind.

(Alice Blaschek und Samira Wittmann)

Kinder in der Kirche

Vorweg darf ich festhalten, dass Kinder zur Kirche und daher auch in die Kirche gehören. So steht auch in der Bibel (Lukas 18, 15-17):

„Sie brachten auch junge Kindlein zu ihm, dass er sie anrühren sollte. Da es aber die Jünger sahen, bedrohten sie die. Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: **Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.** Wahrlich ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

In der Praxis müssen wir aber auch andere Aspekte betrachten und so wurde dieses Thema in der letzten Gemeindevertreterversammlung heiß diskutiert. Auch ich kann mich hier nicht eindeutig äußern, ist doch das Für und Wider immer wieder abzuwägen.

Pro

- » Kinder gehören zur Familie und somit auch zur Gemeinde
- » Kinder beleben den Gottesdienst
- » Um unsere Kinderecke beneiden uns viele Kirchenferne kommen uns näher, da sie feststellen, dass es bei uns anders zugeht
- » Der Pfarrer wirkt menschlicher, da man sieht, auch er hat Familie

Kontra

- » Durch Kinderlärm sind Teile der Predigt oder Gebete nicht zu hören
- » Die Ruhe, die man im Gottesdienst finden will, wird gestört
- » Der Pfarrer wird abgelenkt

Resümee

Kinder gehören in die Kirche und sollen dort auch eine gewisse Freiheit erfahren. Die Eltern sind verantwortlich, dass der Gottesdienst nicht durch Kinder gestört wird (lärmendes Spielzeug, Herumlaufen beim Altar)

Kurator Ing. Gregor Gerdenits

Woche der Einheit

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst in Weissenbach wird am 24.1.2014 in der röm.-kath. Pfarrkirche gefeiert. Anschließend lädt die katholische Pfarrgemeinde zur Agape.

Weltgebetstag am 7. März

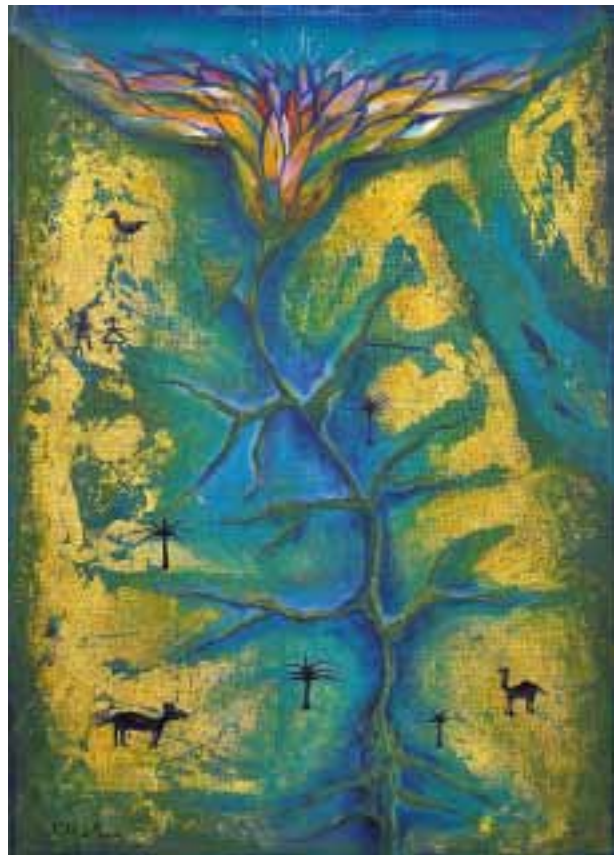
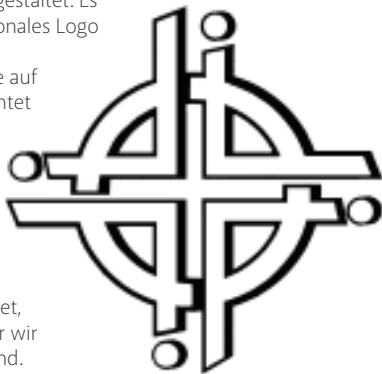
Wasserströme in der Wüste

In Ägypten wird viel gehofft und gebangt. Die Lage der koptischen Christen ist alles andere als einfach. Viel Leid musste diese uralte Kirche in den letzten Jahren erfahren. Dies wird im März Thema sein. 2014 feiern wir dieses ökumenische Fest in der katholischen Kirche.

Das Symbol für den Weltgebetstag haben Frauen aus Irland gestaltet. Es wurde 1982 als internationales Logo angenommen.

Die 4 Ecken, die wie Pfeile auf den Mittelpunkt ausgerichtet sind, symbolisieren die vier Himmelsrichtungen. Jede dieser Ecken stellt eine stilisierte Figur einer knieenden Beterin dar.

Der Kreis, der alle verbindet, bedeutet die Welt, auf der wir gemeinsam unterwegs sind.



Titelbild zum Weltgebetstag 2014 „Wasserströme in der Wüste“, Souad Abdelrasoul/ Ägypten, © WGT e.V.

Bibelrunde

Das Thema „Heidelberger Katechismus“ wird im Dezember abgeschlossen.

Die Termine sind:

- » 4.12. Die wahre Dankbarkeit (Frage 86)
- » 18.12. Abschluss

In unserer offenen Runde treffen wir uns jeweils von 19 bis 20 Uhr.

In der Zeit der Teilkarenz entfällt die Bibelrunde.

Kircheneulen

Im Jänner 2012 haben wir einen Kreis für Volksschulkinder gegründet. Seitdem gab es eine Reihe schöner Nachmittage. Jedoch blieb der Zuspruch gering. Woran liegt es? An welchem Angebot sind Kinder (und deren Eltern) interessiert? Wir nutzen die Karenz des Pfarrers, dass der Kreis eine Pause einlegt und der Bedarf unserer

Seniorenkreis

Ein bunter Nachmittag mit einem Thema, einer Kaffeepause und viel Begegnung. Das ist unser Seniorenkreis. Wir freuen uns immer über neue Gäste wie über neue Helferinnen!

- » 4.12. Wir feiern Advent
- » 22.1. Die Schweiz: Berge und Bahnen, Vortrag von Herrn Elmer
- » 12.2. Die Pottensteiner Saitenmusi ist zu Gast
- » 26.3. Kapellen und Bildstöcke in Leobersdorf, Vortrag von Frau Prof. Schießl

evangelischen Volksschulkinder mittels Fragenbogen eruiert wird. Hoffentlich werden viele zurückgesandt!

Am Dienstag, dem 10. Dezember findet von 16 bis 18 Uhr unter dem Titel „Der größte Schatz“ das vorerst letzte Treffen der Kircheneulen statt.



Dreieinigkeitskirche
Berndorf



Landespflegeheim
Berndorf



Spitalskirche
Enzesfeld

Sonntag, 1. Dezember	9.30 h Familiengottesdienst mit den Holzwürmern Pfr. Hankemeier		
Sonntag, 8. Dezember	9.30 h mit Abendmahl Pfr. Hankemeier		11.00 h mit Abendmahl Pfr. Hankemeier
Sonntag, 15. Dezember	9.30 mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee Pfr. Hankemeier		
Mittwoch 18. Dezember		10.30 h Pfr. Hankemeier	
Sonntag, 22. Dezember	9.30 h Singgottesdienst Pfr. Hankemeier		
Heiliger Abend, 24. Dezember	16.30 h Krippenspiel Pfr. Hankemeier		15.15 h mit Kinderweihnacht Pfr. Hankemeier
Christtag, 25. Dezember	9.30 h Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Hankemeier		
Silvester, 31. Dezember	17 h mit Abendmahl Pfr. Hankemeier		
Sonntag, 5. Jänner	9.30 h Ökumenischer Gottesdienst Lektor Gerdenits		
Mittwoch, 15. Jänner		10.30 h mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee Lektor Spörg	
Sonntag, 19. Jänner	9.30 h mit Abendmahl und Kirchenkaffee Pfr. Romanowski		
Freitag, 24. Jänner	19.00 h Ökumenischer Gottesdienst zur Woche der Einheit in der röm.-kath. Pfarrkirche Weissenbach, Pfr. Romanowski		
Sonntag, 2. Februar	9.30 h mit Abendmahl Lektor Gerdenits		
Sonntag, 16. Februar	9.30 h mit Kindergottesdienst und Kirchenkaffee Pfrn. Eikenberg		
Mittwoch, 19. Februar		10.30 h Lektor Spörg	
Sonntag, 2. März	9.30 h mit Abendmahl Superintendent Weiland		
Freitag, 7. März	19.30 h Weltgebetstag der Frauen in der katholischen Kirche		
Sonntag, 9. März			Neue Zeit 10 h mit Abendmahl Lektor Gerdenits

Im Jänner und Februar feiern wir nur alle zwei Wochen unseren Sonntagsgottesdienst.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die unsere Sonntage unterstützen: An die Helfer beim Kirchenkaffe, an unsere Musiker, an alle, die den Küsterdienst übernehmen und an unsere Lektoren und Gastprediger!
(Foto: Schönke-Breiler)

Änderungen vorbehalten!

Kontakt

EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE A.U.H.B. BERNDORF
POTTENSTEINER STRASSE 20, 2560 BERNDORF

Tel.: 02672 82478

www.berndorf-evangelisch.at
e-Mail: evang.berndorf@utanet.at

Pfarrer Andreas Hankemeier (bis 31.12.2013)
Mobil: 0699 188 77 392

Administrator Pfarrer Mag. Karl-Jürgen Romanowski
(1.1.-30.6.2014)
Mobil: 0699 188 77 390

Sprechstunde:

Donnerstag von 9:00 Uhr – 10:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
(Montag ist der freie Tag des Pfarrers)
In den Ferien entfällt die fixe Sprechstunde.

Stv. Kurator Ing. Gregor Gerdenits
Mobil: 0664 855 43 35

Kirchenbeitrag Martina Jerabek
Mobil: 0699 188 77 350

Kirchenbeitragssprechstunde:
Dienstag 17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Kirchenbeitragskonto	AT36 2024 5005 0005 6544
Gemeindegeldkonto	AT52 2024 5005 0005 6353
Spendenkonto	AT78 2024 5000 0033 8657
Sparkasse Pottenstein	BIC SPPOAT21XXX

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion

Evangelische Pfarrgemeinde
A.u.H.B. Berndorf
Pottensteiner Straße 20
2560 Berndorf

Für den Inhalt verantwortlich

Pfarrer Mag. Andreas Hankemeier,
Kurator-Stv. Ing. Gregor Gerdenits

Unterstützung Grafik/Layout

www.xantha.at

Druck

druck
einfach | online | drucken **at**

druck.at
Druck- u. Handels-GesmbH
ARED-Straße 7
2544 Leobersdorf

Offenlegung der Blattlinie

Verbreitung von christlichen
Nachrichten und Themen aus
der und für die Evangelische
Pfarrgemeinde
A.u.H.B. Berndorf

Dezember 2013



Bücher
im Triestingtal
haben einen
Namen

KRAL Berndorf

Anzeige

Das Jahresende ist Zeit zum Innehalten und Danke sagen.
Danke für die gute Zusammenarbeit, Danke für Ihre Treue.
Gerne möchten wir Sie auch im kommenden Jahr wieder zu Ihrer
vollsten Zufriedenheit bedienen.

**Der Vorstand und die Mitarbeiter der Sparkasse
Pottenstein wünschen Ihnen und Ihren Lieben
ein Frohes Weihnachtsfest sowie ein erfülltes und
gesundes Neues Jahr.**



SPARKASSE 
Pottenstein N.Ö.
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

© Ake Lindau/OKAPIA

Anzeige

Zulassungsnummer: GZ 02Z032070 M
Verlagspostamt: 2560 Berndorf Nö
DVR 0418056/460

Postentgelt
bar entrichtet
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien